

Pressemitteilung

Köln, 16. August 2012

Konkrete Hilfe und Erinnerung an einen Philanthropen

Ernst Cassel-Stiftung der GAG besteht seit 80 Jahren

Geschäftsmann, Kunstsammler, Mäzen und Wohltäter: Sir Ernest Cassel, geboren als Ernst Cassel 1852 in Köln, genoss schon zu Lebzeiten einen geradezu legendären Ruf. Mit knapp 17 Jahren ging er nach England, wo er innerhalb weniger Jahre durch Geschäftssinn und enormen Fleiß in die Führungsebene eines angesehenen Bankhauses aufstieg. Er förderte den späteren Premierminister Winston Churchill und unterhielt ausgezeichnete Beziehungen zum englischen Königshaus, was ihm auch den Beinamen „Windsor Cassel“ einbrachte.

Dieser Ruf drang bis in seine Geburtsstadt Köln, wo Ernst Cassel 1913 zu den Gründervätern der GAG gehörte. 250.000 Goldmark investierte er damals in die neue Wohnungsbaugesellschaft. Neben einem feinen Gespür für lukrative Geschäfte hatte Cassel aber auch eine philanthropische Ader. Schon zu Lebzeiten war er karitativ engagiert und spendete mehr als zwei Millionen Pfund Sterling für wohltätige Zwecke. Und er verfügte, dass sein Aktienanteil an der GAG nach seinem Tod in eine Stiftung eingebracht wird, die bedürftige Mieterinnen und Mieter des Unternehmens unterstützt. Am 9. August 1932 wurde die Ernst Cassel-Stiftung gegründet. Satzungsmäßiger Auftrag sind seit 80 Jahren „mildtätige Zwecke“.

Vor allem Mieterinnen und Mieter der GAG, die sich in einer Notlage befinden, werden von der Stiftung unterstützt. Aber auch soziale Institutionen und Vereine, die entweder selbst Mieter oder für Menschen in den GAG-Siedlungen aktiv sind, werden regelmäßig bedacht. „Allein in den vergangenen Jahren waren es jährlich jeweils rund 350.000 Euro, die ausgeschüttet wurden“, berichtet Stiftungsvorstand Dr. Klaus Steinbrink, der von den GAG-Vorständen Uwe Eichner und Kathrin Möller sowie von Elmar Lieser, Leiter der Abteilung Sozialmanagement der GAG, als Beiräte der Stiftung unterstützt wird.

Im Halbjahresrhythmus werden derzeit die Unterstützungen von der Stiftung ausgezahlt. Bei der jüngsten Ausschüttung waren es 100 Einzelpersonen, Ehepaare und Familien, denen mit Beträgen zwischen 500 und 1100 Euro aus einer Notlage geholfen werden konnte. Dazu kamen 33 soziale Vereine und Institutionen, deren Arbeit mit Summen zwischen 500 und 5000 Euro gefördert wurde. Darunter befinden sich auch eine ganze Reihe der von der GAG betriebenen Seniorenwohnanlagen. Anträge an die Stiftung werden von den Vereinen selbst oder, bei den Einzelpersonen meistens der Fall, von den Mieterbetreuern und Sozialarbeitern der GAG gestellt.

„Die Ernst Cassel-Stiftung ist seit 80 Jahren ein fester Bestandteil der GAG und flankiert in hervorragender Weise das Verantwortungsbewusstsein und das vielfältige Engagement des Unternehmens. Mit Taten statt Worten wird außerdem das Lebenswerk eines Mannes gewürdigt, der für die GAG und damit für Köln große Bedeutung hat“, fasst Dr. Klaus Steinbrink den Stiftungsgedanken zusammen.